

Gewächshaus und Feld durchgeführt. In den Gewächshausversuchen reduzierte eine Regengabe von 20 mm den Wirkungsgrad von 250 g/ha Reinkupfer um ca. 21%. Der Wirkungsverlust durch Regen war abhängig von der applizierten Kupfermenge, d.h. je höher die Konzentration des Reinkupfers war, desto geringer war der Wirkungsverlust.

Das Forschungsprojekt ÖKO-SIMPHYT wird finanziert vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau.

**209 – Katzur, K.; Heimbach, U.**

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

**Können Drahtwurmschäden im ökologischen Kartoffelanbau durch ein gezieltes Nahrungsangebot kontrolliert werden?**

Is a regulation of wireworm damage possible by offering selected host plants in organic potato production?

In einem Verbundprojekt wurden verschiedene Strategien zur Bekämpfung von Drahtwürmern im ökologischen Kartoffelanbau erprobt. So wurde u. a. untersucht, ob eine Reduzierung von Fraßschäden an Kartoffeln durch Untersaaten mit ablenkender Wirkung möglich ist. An der BBA Braunschweig wurde hierzu in Labor- und Halbfreilandversuchen der Einfluss verschiedener Kulturpflanzen auf die Entwicklung von Drahtwürmern der Gattung *Agriotes* über einen Zeitraum von jeweils 4 bzw. 8–10 Wochen untersucht. Im Labor wurden die größten Larvenzuwachsrate beim Fraß von Leguminosen- und Getreidewurzeln festgestellt, was sich jedoch nur teilweise unter Halbfreilandbedingungen bestätigte. In weiteren Laborversuchen wurden zusätzlich die Nahrungspräferenzen dieser Käferlarven gegenüber verschiedenen Kulturpflanzen im Vergleich zur Kartoffel ermittelt. Die meisten Pflanzenarten wurden der Kartoffel vorgezogen, am attraktivsten waren wiederum die getesteten Leguminosen. Die erzielten Ergebnisse dienen der Auswahl von geeigneten Vor- und Zwischenfrüchten bzw. Untersaaten für eine Unterdrückung oder Ablenkfütterung von Drahtwürmern.